



Vizekanzler
Heinz-Christian Strache
Bundesminister

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

GZ: BMöDS-11001/0016-I/A/5/2018

Wien, am 22. März 2018

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 198/J der Abgeordneten Mag.^a Selma Yildirim, Kolleginnen und Kollegen** nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Fragen 1, 3, 10 und 11:

- *Nicola Werdenigg hat u.a. unabhängige Hilfe für Betroffene und eine bundesweite Aufklärung von Missbrauch in Österreichs Spitzensport-Institutionen gefordert. Welche Maßnahmen wurden in Ihrem Ressort gesetzt, um diese Fälle aufzuklären? Wurde z.B. eine bundesweite unabhängige Untersuchungskommission eingerichtet, die sich der Aufarbeitung annimmt? Welche Ergebnisse gibt es bereits?*
- *Welche Schritte hat Ihr Ressort gesetzt, um einheitliche Präventionsrichtlinien und Maßnahmen für Sportverbände und -vereine einzuführen, um sexuellen Missbrauch zu verhindern?*
- *Welche Maßnahmen haben Sie bereits gesetzt, um künftig Missbrauchsfälle in Sportverbänden und -vereinen zu verhindern?*
- *Welche Maßnahmen planen Sie, um künftig Missbrauchsfälle in Sportverbänden und -vereinen zu verhindern?*

Gemeinsam mit der Strategiegruppe „Gender Equality im Sport“ wurden vier Arbeitsgruppen zur Ausarbeitung von Maßnahmen eingesetzt, die vom Verein 100% Sport, dem Kompetenzzentrum für Chancengerechtigkeit im österreichischen Sport, koordiniert werden.

Eine der Arbeitsgruppen arbeitet zum Thema „Gegen sexualisierte Übergriffe im Sport“. Bei der Implementierung von Maßnahmen zum Schutz vor sexualisierter

Bundesministerium für öffentlichen Dienst und Sport
1010 Wien, Minoritenplatz 3, Telefon +43 1 53115-0
Internet: www.bmoeds.gv.at, E-Mail: heinz-christian.strache@bmoeds.gv.at

Gewalt (Prävention) werden von dieser Arbeitsgruppe folgende Bereiche bearbeitet und zum Teil bereits umgesetzt:

- Verbreitung des Themas auf den Websites der Sportorganisationen und durch Werbematerialien. Neben Aktivitäten von Sportorganisationen wurde als „Anlaufstelle“ ein eigener Bereich zum Thema auf der Website von 100% Sport <http://www.100sport.at/de/fuer-respekt-und-sicherheit> eingerichtet.
- Ausarbeitung eines Ehrencodex. Dieser ist als Download zu finden unter <http://www.100sport.at/de/fuer-respekt-und-sicherheit/download/docfolder-dokumente> und dient als Vorbild für die Sportorganisationen und deren Mitglieder. Die tatsächliche Einführung und Unterzeichnung eines Ehrencodex liegt im Zuständigkeitsbereich der jeweiligen Sportorganisationen, da ausschließlich diese für die Statuten und Geschäftsordnungen verantwortlich sind.
- Ausbildung, Begleitung und Weiterbildung von Referent/inn/en, die das Thema in die Sportorganisationen transferieren sollen. Ein erster Ausbildungsworkshop für Referent/inn/en wurde 2017 vom Verein 100% Sport durchgeführt. Im Februar und März 2018 finden zwei weitere Workshops statt. Die Breitensportverbände bildeten und bilden Multiplikator/inn/en aus, die in den Bundesländern als erste Ansprechpartner/innen für ihre Mitglieder dienen.
- Schulungsveranstaltungen für Sportorganisationen. Diese werden seit Sommer 2017 durch Referent/inn/en (s. oben) angeboten.
- Forderung nach verpflichtender Einführung der Vorlage der Strafregisterbescheinigung „Kinder- und Jugendfürsorge“ im organisierten Sport bei Personen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Erstellen und Herstellung von Materialien zum Schutz der Athlet/inn/en vor sexualisierter Gewalt:

- Ausarbeitung und Drucklegung der Materialien „Für Respekt und Sicherheit. Gegen sexualisierte Übergriffe im Sport“ (gedruckte Handlungsempfehlungen und Folder; Downloadbereich auf der Website von 100% Sport <http://www.100sport.at/de/fuer-respekt-und-sicherheit/download>). Ausarbeitung von Schulungsunterlagen für die Referent/inn/en.

Eine Erhebung an den anerkannten österreichischen Nachwuchskompetenzzentren und Spezialmodellen hat ergeben, dass alle Nachwuchskompetenzzentren und Spezialeinrichtungen das Thema sehr ernst nehmen und durch diverse Vorträge/Workshops zu sensibilisieren versuchen. An manchen Standorten gibt es bereits konkrete Abläufe, einige arbeiten noch daran. Alle Standorte verlangen einen Strafregisterauszug bei der Anstellung von Mitarbeiter/inne/n (Trainingsumfeldbetreuung), nicht jedoch bei den sportartspezifischen Trainer/inne/n der Vereine/Verbände.

Ob Vereine oder Verbände auch von Trainer/inne/n einen Strafregisterauszug verlangen, fällt ausschließlich in deren Kompetenzbereich bzw. den der fördergebenden Stellen (z.B. Dachverbände, Länder). Eine explizite Verpflichtung kann von Seiten des Bundes aufgrund der ausschließlichen Zuständigkeit und Verantwortung der Sportorganisationen (Vereine, Verbände) nicht vorgeschrieben werden (Autonomie des Sports).

Frage 2:

- *Werden Opferschutzeinrichtungen in die Aufarbeitung einbezogen? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?*

Zuletzt fand am 20. Dezember 2017 ein Round-Table mit diversen Opferschutzorganisationen statt. Teilnehmer/innen waren u. a. der Berufsverband Österreichischer Psycholog/inn/en, die möwe, Gewaltschutzzentrum Oberösterreich, Kinder- und Jugendanwaltschaft Wien, Opferschutzanwältin LH a.D. Waltraud Klasnic, Österreichisches Bundesnetzwerk Sportpsychologie, Selbstlaut, Tamar Beratungsstelle, Verein PIA, Weißer Ring. Das Nachfolgetreffen findet am 20. März 2018 statt.

Das österreichische Bundesnetzwerk für Sportpsychologie (ÖBS) veranstaltet vom 9. bis 11. März 2018 gemeinsam mit 100% Sport eine Referent/inn/enschulung zu sexualisierter Gewalt im Sport für ÖBS-Mitglieder. Zudem führt das ÖBS eine Erhebung zu sexualisierter Gewalt durch.

Fragen 4 bis 9:

- *Seitens des Landes Tirol wurde via Presseaussendung die Einrichtung einer unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung der Fälle verkündet. Stehen Sie diesbezüglich in Kontakt mit der Landesregierung und gibt es bereits Ergebnisse?*
- *Nach dem Bekanntwerden von Missbrauchsfällen wurden diverse "Hotlines" für Betroffene eingerichtet. So z.B. eine Hotline des Landes Tirol (die allerdings nur an zwei Stunden von Montag bis Freitag zur Verfügung stand) oder die Klasnic-Kommission. Werden diese Meldungen auch Ihnen zur Kenntnis gebracht? Wenn ja, was geschieht mit Ihnen?*
- *Wie viele Meldungen sind eingegangen? Bitte um Auflistung der Anlaufstellen samt aufgesplittete Zahlen der Meldungen nach Anlaufstelle und Geschlecht.*
- *Was geschah bzw. geschieht nach dem Einlangen der Meldungen damit? Wurde den Opfern Entschädigung, weiter Hilfe wie z.B. psychologische Betreuung oder Therapie angeboten?*
- *Welche Konsequenzen wurden an den betroffenen Schulen und Internaten gezogen? Stehen Sie in Kontakt mit den Verantwortlichen für die betroffenen Landesschulen?*
- *Wie werden Sie seitens Ihres Ressorts sicherstellen, dass Opfer künftig mit Respekt behandelt werden, sie Schutz und Hilfe bekommen und es nicht von offizieller Seite zu Victim-Blaming kommt?*

Die Weitergabe von Berichten über die Tätigkeit und die Ergebnisse von Meldestellen/Anlaufstellen fällt nicht in den Vollzugsbereich meines Ressorts. Darüber hinaus ist im Hinblick auf sensible Daten auf Aspekte des Datenschutzes und die Verpflichtung zur Amtsverschwiegenheit hinzuweisen.

Was Schulen und Internate betrifft, darf ich auch auf die Beantwortung des Herrn Bundesministers für Bildung, Wissenschaft und Forschung zu der an ihn gerichteten parlamentarischen Anfrage Nr. 201/J verweisen.

Fragen 12 bis 14:

- *Welche Konsequenzen haben die öffentlich gewordenen Missbrauchsfälle für die Ausbildung von PädagogInnen und Trainerinnen? Wird Prävention künftig in die Ausbildung integriert?*
- *Planen Sie diesbezüglich Aufklärungskampagnen?*
- *Wird es spezielle Schulungen für Trainerinnen und Betreuerinnen geben?*

Bereits seit 2016 werden im Gender-Pflichtmodul der BSPA-Trainer/innenausbildung Teilnehmer/innen von den Vortragenden in diesem Bereich geschult.

Im Sportverein-Management Zertifikatskurs wird ein eigenes Modul mit dem Titel „Respekt und Sicherheit im Sportverein“ für hauptamtlich tätige Mitarbeiter/innen und ehrenamtlich engagierte Funktionär/innen angeboten.

Darüber hinaus informiert der Verein 100% Sport über Fortbildungsmaßnahmen und organisiert Referent/innen- und Multiplikator/innen-Ausbildungen mit dem Ziel, dieses sensible Thema in die Sportorganisationen, Verbände und Vereine zu transferieren.

Zahlreiche Verbände und Organisationen bieten ebenfalls verbandsintern oder auch offen Fortbildungen für alle Interessierten an (z.B. Aus- und Fortbildungen „Für Respekt und Sicherheit“: www.100sport.at/de/fuer-respekt-und-sicherheit/termine2; <http://www.bso.or.at/de/schwerpunkte/soziales-und-gesellschaftspolitik/praevention-sexualisierter-gewalt/fortbildungenschulungen/>).

Heinz-Christian Strache

